



11. Dez. 1989

2337

Zahlungsaufschub mit Ecuador

Aufgrund des Antrags des EVD vom 5. Dezember 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Der vorgelegte Entwurf zu einem Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für Schulden Ecuadors wird im Sinne von Verhandlungsinstruktionen gutgeheissen.
2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft wird beauftragt, die Verhandlungen mit Ecuador über die Gewährung dieses Zahlungsaufschubes zu führen.
3. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, zu gegebener Zeit die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderliche Vollmacht auszustellen.

Für den getreuen Auszug:

Der Protokollführer:

| Protokollauszug an: | | | | |
|---|------|----------|------|-------|
| <input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage | | | | |
| z.V. | z.K. | Dep. | Anz. | Akten |
| | X | EDA | 8 | - |
| | | EDI | | |
| | | EJPD | | |
| | | EMD | | |
| | / | EFD | 7 | . |
| X | | EVD | 18 | - |
| | | EVED | | |
| | X | BK | 1 | - |
| | X | EFK | 2 | - |
| | X | Fin.Del. | 2 | - |



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

2310.1

Bern, den 5. Dezember 1989

Zusammenfassung

Ecuador - Schuldenkonsolidierung 1989/90

Mit der Unterzeichnung des Protokolls im Pariser Klub am 24. Oktober 1989 wurde nach 1983, 1985 und 1988 zum viertenmal eine Schuldenkonsolidierung mit Ecuador vereinbart. Seit dem Ausbruch der Schuldenkrise 1982 hatte Ecuador immer wieder Rückschläge im Entwicklungsprozess zu verzeichnen, welche hauptsächlich auf die Instabilität der Rohstoffpreise (Erdölpreiseinbrüche von 1985 und 1987) zurückzuführen waren. Die Auslandsschuld stieg kontinuierlich an, die Zinsbelastung wuchs und gleichzeitig verschlechterte sich das Pro-Kopf-Einkommen. Ecuador zählt zu der von der Weltbank als "highly indebted middle-income countries" bezeichneten Ländergruppe und das Land ist heute und auch mittelfristig auf die Unterstützung der internationalen Wirtschaftspartner angewiesen, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu überwinden.

Im September 1989 konnte mit dem IWF ein Stand-by-Abkommen abgeschlossen werden; mit den Banken wurden die Verhandlungen im September eingeleitet. Die Weltbank und die Interamerikanische Entwicklungsbank unterstützen Ecuador mittels Finanzierung von prioritären Entwicklungsprojekten. Die Gläubigerländer des Pariser Klubs erklärten sich daher bereit, durch eine neue Umschuldung ihren Beitrag zur Normalisierung der Wirtschaftslage Ecuadors beizutragen.

Der Bundesrat wird ersucht, das BAWI zu ermächtigen, mit Ecuador ein bilaterales Abkommen über die Umschuldung von Bundesdarlehen und ERG-gedeckten Forderungen abzuschliessen. Entsprechend den Empfehlungen des Pariser Klubs soll das Abkommen die Umschuldung der Fälligkeiten im Zeitraum vom 1. November 1989 bis zum 31. Dezember 1990, sowie die Rückstände per 31. 10.1989, inklusive der Forderungen aus den beiden ersten und teilweise aus dem dritten Abkommen einschliessen. Umgeschuldet werden die aus mittel- und längerfristigen Regierungs- bzw. versicherten kommerziellen Krediten an öffentliche Kreditnehmer stammenden, Forderungen, die vor dem 1.1.1983 vertraglich vereinbart worden sind. Die betroffenen Rückstände und Fälligkeiten (Kapital und Zinsen) aus den ersten beiden Abkommen werden zu 100% auf 10 Jahre bei 6 Freijahren (Fälligkeiten) resp. 5 Freijahren (Rückstände) umgeschuldet. Für die aus dem dritten Abkommen stammenden Forderungen werden spezielle, kürzere Zahlungsziele festgelegt. Der Konsolidierungszins wird wie bisher zu marktnahen Bedingungen festgesetzt werden. Die umgeschuldeten Forderungen aller Gläubigerstaaten belaufen sich auf rund 400 Mio US\$; der Anteil der Schweiz dürfte gemäss Schätzungen der ERG rund 10 Mio Schweizer Franken betragen.



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

2310.1

Bern, den 5. Dezember 1989

An den Bundesrat

Ecuador: Schuldenkonsolidierung 1989/1990

Mit der Unterzeichnung des Protokolls im Pariser Klub am 24. Oktober 1989 wurde nach 1983, 1985 und 1988 zum vierten Mal eine Umstrukturierung der Schulden Ecuadors vereinbart. Von dieser Umschuldung werden die Fälligkeiten bis Ende 1990 erfasst. Die Modalitäten für die Konsolidierung werden in der üblichen Form von Empfehlungen an die Regierungen der betroffenen Gläubigerstaaten weitergeleitet. Die Schweiz war bisher an allen Umschuldungsrunden beteiligt und hat die bilateralen Abkommen der drei ersten Konsolidierungen abgeschlossen. Nach ersten Schätzungen ist die Schweiz von der neuen Konsolidierung mit ca. 10 Mio Schweizer Franken betroffen.

Ecuador hat seit dem Ausbruch der Schuldenkrise 1982 mehrere externe Schocks erlitten, welche den Entwicklungsprozess stark behindert haben. So fielen die Terms of Trade infolge der beiden Erdölpreiseinbrüche zwischen 1985 und 1987 um rund 42%, die Verschuldungslage hat sich kontinuierlich verschlechtert: die gesamte Auslandschuld nahm von 8,1 Mrd.\$ (1985) auf 10,5 Mrd.\$ (1988) zu, die Zinsbelastung beträgt heute 9,8% des BIP und das Pro-Kopf-Einkommen hat sich von 1581 US\$ (1980) auf 1477 US\$ verringert. Ecuador zählt nach der Klassierung der Weltbank zu den "highly indebted middle-income countries". Das Land benötigt die Unterstützung der internationalen Wirtschaftspartner, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu überwinden.

1. Ausgangslage

Die im August 1988 ins Amt getretene Regierung Präsident Borjas initiierte ein umfassendes wirtschaftspolitisches Massnahmenpaket, welches als zentrale Punkte eine massive Abwertung des Sucre, eine Sanierung des Staatshaushaltes und eine restriktive Kreditpolitik beinhaltete. Ziel war es, die internen und externen Ungleichgewichte zu beseitigen. Dank der konsequenten Realisierung des Massnahmenpaketes und der vollen Wiederaufnahme der Erdölexporte, verbesserte sich die Ertragsbilanzsituation 1988 signifikant. Das Zahlungsbilanzdefizit hingegen verbesserte sich insgesamt nur marginal, die internen Finanzierungsbedürfnisse des öffentlichen Sektors blieben hoch, die Inflation beschleunigte sich und betrug Ende 1988 rund 85%. Die hohe Inflationsrate ergab sich v.a. deshalb, weil darin die im

Rahmen des Sanierungspaketes realisierten Tariferhöhungen für öffentliche Leistungen durchschlugen. 1989 wurden weitere Massnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaftslage eingeleitet. Das BIP-Wachstum wird für 1989 auf 1%, für 1990 auf 3,5% geschätzt. Als Bestandteil des Programmes soll namentlich das Budgetdefizit von 5,1% (1988) auf 3,4% (1989) des BIP reduziert werden (1987 betrug das Defizit noch 9,8%). Dies soll aufgrund eines Massnahmenpaketes erfolgen, welches aus einer Kombination aus Einnahmenerhöhungen und strengerer Ausgabenpolitik besteht.

Die Wechselkurspolitik steht im Zeichen der Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit; zwei grössere Abwertungen (August 88 und Mai 89) sowie wöchentliche kleine Abwertungen stimulierten namentlich den Export nicht-traditioneller Güter. Gleichzeitig wird das Aussenhandelsregime weiter liberalisiert. Trotz dieser positiven Entwicklung auf der Exportseite bleibt, auch bei einem nur geringen Wachstum der Importe und unter der Annahme, dass die Refinanzierungswünsche Ecuadors voll erfüllt werden, für 1989 eine Finanzierungslücke von rund 3% des BIP, d.h. für 1989 ein Fehlbetrag von 303 Mio.\$ und für 1990 von 269 Mio.\$.

Die Schätzungen des IMF zeigen zudem, dass sich die Lage, wegen des hohen Schuldendienstes auch mittelfristig nicht signifikant verbessern wird. Die Schuldendienstquote (Schuldendienst in % der Exporte) betrug Ende 1988 32% und für 1989 wurde (ohne Umschuldung) ein Rekordwert von 54% erwartet. Der Zinsendienst erreichte 1988 33%, das seit Ausbruch der Schuldenkrise höchste je erreichte Niveau. Im Falle Ecuadors muss laut IMF in der laufenden Refinanzierungsrunde eine Brady-Lösung zur Anwendung kommen (s. Bankenverhandlungen).

Die Bemühungen Ecuadors zur Normalisierung der Wirtschaft werden von den multilateralen Finanzorganisationen unterstützt. Der IMF hat am 15. September 1989 einen Stand-by-Kredit in der Höhe von 110 Mio. SZR für 18 Monate (Juli 1989 bis Februar 1991 gutgeheissen). Eine erste Ziehung (15,7 Mio. SZR) erfolgte Ende September. Für die Freigabe der zweiten Tranche müssen unter anderem das Budgetdefizit stark gesenkt werden sowie substantielle Fortschritte in den Bankenverhandlungen erzielt werden. Die Weltbank wird Ecuador bei der Durchführung einer umfassenden Handels- und Industriereform unterstützen. Für die Reformen im Bankensektor hat die Weltbank bereits früher einen Anpassungskredit gesprochen. Die Weltbank sieht ebenfalls eine Unterstützung Ecuadors für die im Rahmen der Bankenumschuldungen diskutierte Schuldenreduktion vor. Die IDB hat seit 1961 insgesamt 105 Projekte im Wert von 2,3 Mrd. US\$ gutgeheissen. Das Lending-Programm für 1990 sieht Darlehen in der Höhe von 155-200 Mio. US vor. Prioritäre Sektoren sind: Landwirtschaft, Gesundheit, Modernisierung des öffentlichen Sektors, Wasserversorgung, Transport, Agroindustrie und Elektrizität.

Mit der Unterbreitung eines Umschuldungsvorschlages im August 1989 nahm Ecuador auch die Gespräche mit den Geschäftsbanken wieder auf. Diese wurden, nachdem Ecuador 1987 den Schuldendienst gegenüber den Banken eingestellt hatte, unterbrochen. Der Vorschlag wird zur Zeit von den Banken geprüft und man hofft, die Verhandlungen noch in diesem Jahr aufnehmen zu können. Inzwischen leistet Ecuador wieder Teilzahlungen für den Schuldendienst.

2. Konsolidierungsabkommen

Das Konsolidierungsabkommen (s. beiliegender Entwurf) umfasst alle laufenden, sowie alle bereits umgeschuldeten Fälligkeiten in der Zeit vom 1. November 1989 bis 31. Dezember 1990 sowie die Rückstände per 31. Oktober 1989 (Artikel 1). Dabei werden die Konsolidierungsabkommen I und II vollständig rekonsolidiert. Für die Forderungen, welche bereits im dritten Abkommen rekonsolidiert worden waren, wird eine spezielle Rückzahlungsfrist vereinbart. Konsolidiert werden 100% an Kapital und Zinsen, die Rückzahlung erfolgt über 4 Jahre, nach einer Freifrist von 6 Jahren für die laufenden Fälligkeiten. Für die Rückstände wurden die rückzahlungsfreien Jahre auf 5 Jahre festgelegt. Die Rückzahlung der Forderungen aus dem dritten Konsolidierungsabkommen werden in zwei Raten erfolgen, nämlich am 30.6.1990, was die per 31.12.1989 fälligen Forderungen betrifft, und am 30.6.1991, was die per 31.12.1990 fälligen Beträge angeht (Artikel 2). Auf die konsolidierten Beträge wird ein Konsolidierungszins verrechnet. Der Konsolidierungszinssatz für die kommerzielle Tranche ist zu marktnahen Bedingungen bilateral auszuhandeln (gegenwärtig 6,5%), der Zinssatz für den ebenfalls in die Konsolidierung eingeschlossenen Kredit der Eidgenossenschaft, soll 3,25% betragen (Artikel 3). Die Zahlungen sind in Schweizer Franken zu leisten (Artikel 4). Der Zahlungsverzug von im vorliegenden Abkommen vorgesehenen Verpflichtungen wird mit einem Verzugszins belegt (Artikel 5). Die Regierung Ecuadors verpflichtet sich, unbezahlte geschuldete Fälligkeiten, welche nicht unter die vorliegende Konsolidierung fallen, namentlich ERG-gedekte kurzfristige Forderungen so bald wie möglich, spätestens jedoch am 31. Dezember zu bezahlen. Dasselbe gilt für geschuldete und nicht bezahlte Forderungen, welche aus Verpflichtungen stammen, die nach dem cut-off-date eingegangen worden sind (samt Verzugszinsen). Ecuador verpflichtet sich ebenfalls, den freien Transfer des Gegenwertes, der von den privaten Schuldern in lokaler Währung geleisteten Zahlungen für den Schuldendienst, zu garantieren. (Artikel 6).

Die Meistbegünstigungsklausel ist Inhalt des Artikels 7. Gemäss den Vereinbarungen im Pariser Klub, gelten die Bestimmungen des Abkommens nur, falls Ecuador die Bedingungen des IMF für die Ziehung der zweiten Tranche unter dem laufenden Stand-by-Abkommen bis zum 31. März 1990 erfüllt. Andernfalls müssen die Verpflichtungen gemäss ihrer ursprünglichen Fälligkeit honoriert werden (Artikel 8).

Das Abkommen tritt mit der Unterzeichnung in Kraft (Artikel 9). Das Inkrafttreten bei Unterschrift hat den Vorteil, dass Verzögerungen und Unsicherheiten in der Abwicklung vermieden werden.

Es ist zu erwarten, dass der Abkommenstext keine nennenswerten materiellen Änderungen erfährt, ansonsten dieser dem Bundesrat vor einer Unterzeichnung erneut zur Genehmigung unterbreitet würde.

3. Auswirkungen auf die Schweiz

Gemäss BRB vom 14. Januar 1981 (unveröffentlicht) soll bei Schuldenkonsolidierungen grundsätzlich auf den Einsatz von Bundesmitteln verzichtet werden. Die Konsolidierung mit Ecuador wird daher in Form eines Zahlungsaufschubes abgewickelt werden. Dies bedeutet, dass die Exporteure nur mit einer Schadenvergütung entsprechend dem jeweiligen Deckungssatz der ERG rechnen können. Für den ERG-ungedeckten Teil haben sie selbst aufzukommen.

Nach ersten Schätzungen der ERG dürften die für die Schweiz umzuschuldenden Forderungen rund 10 Mio Schweizer Franken betragen. Die Belastung der ERG wird auf rund 2 Mio Schweizer Franken veranschlagt; die meisten Garantiebetreffnisse wurden bei den ersten drei Umschuldungen bereits ausbezahlt.

4. Rechtsgrundlagen

Der Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über den Abschluss von Schuldenkonsolidierungen (SR 946.240.9) ermächtigt den Bundesrat zum Abschluss von Schuldenkonsolidierungsabkommen mit dem Ausland.

5. Aemterkonsultationen

Im Rahmen der Aemterkonsultationen sind die zuständigen Dienste des EDA und die Eidg. Finanzverwaltung begrüsst worden. Sie haben sich mit dem Antrag einverstanden erklärt.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

Beilagen: Abkommensentwurf
Entwurf des Bundesratsbeschlusses

Zum Mitbericht an:

- EDA
- EFD

Protokollauszug an:

- EVD (GS 8, BAWI 10)
- EDA
- EFD
- BK, zum Vollzug

Zahlungsaufschub mit Ecuador

Aufgrund des Antrags des EVD vom 5. Dezember 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Der vorgelegte Entwurf zu einem Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für Schulden Ecuadors wird im Sinne von Verhandlungsinstruktionen gutgeheissen.
2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft wird beauftragt, die Verhandlungen mit Ecuador über die Gewährung dieses Zahlungsaufschubes zu führen.
3. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, zu gegebener Zeit die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderliche Vollmacht auszustellen.

Für den getreuen Auszug:

Der Protokollführer:

Accord
entre le Gouvernement de la Confédération suisse et
le Gouvernement de l'Equateur
concernant le rééchelonnement de dettes équatoriennes

Le Gouvernement de la Confédération suisse
et
le Gouvernement de l'Equateur

agissant conformément aux recommandations du procès-verbal agréé signé le 24 octobre 1989 à Paris entre représentants de certains pays créanciers, dont la Suisse, et représentants du Gouvernement de l'Equateur

Sont convenus de ce qui suit:

Article premier

1. Tombent sous les dispositions du présent Accord les dettes équatoriennes mentionnées ci-après, aux titres de prêts du Gouvernement suisse et de crédits commerciaux garantis par la Confédération suisse, accordés au Gouvernement de la République de l'Equateur ou au secteur public équatorien ou bénéficiant d'une garantie de paiement gouvernementale, d'une durée supérieure à un an et ayant fait l'objet d'un contrat conclu avant le 1er janvier 1983, soit:
 - a) les montants en principal et en intérêt arriérés payables au 31 octobre 1989 (à l'exclusion des intérêts de retard courus à cette même date) et non réglés, non consolidés précédemment ou résultant des consolidations du 30 mars 1984 et du 4 mars 1986;
 - b) les montants en principal et en intérêt dus entre le 1er novembre 1989 et le 31 décembre 1990 et non réglés, non consolidés précédemment ou résultant des consolidations du 30 mars 1984 et du 4 mars 1986;
 - c) les montants en intérêt dus entre le 1er novembre 1989 et le 31 décembre 1990 et les montants arriérés payables au 31 octobre 1989 (à l'exclusion des intérêts de retard courus à cette même date) et non réglés, résultant de la consolidation du 28 février 1989.
2. Le montant global des échéances définies sous chiffre 1 du présent accord ne dépasse pas ... millions de francs suisses.

Article 2

Les dettes équatoriennes tombant sous les dispositions du présent Accord seront remboursées comme suit:

- a) s'agissant des dettes mentionnées à l'alinéa a) chiffre 1 de l'Article premier: 100% en 8 versements semestriels égaux et successifs, le premier intervenant le 30 novembre 1995 et le dernier le 31 mai 1999;
- b) s'agissant des dettes mentionnées à l'alinéa b), chiffre 1 de l'Article premier: 100% en 8 versements semestriels égaux et successifs, le premier intervenant le 30 novembre 1996 et le dernier le 31 mai 2000;
- c) s'agissant des dettes mentionnées à l'alinéa c), chiffre 1 de l'Article premier:
 - 100% des montants en intérêt payables jusqu'au 31 octobre 1989 inclus ou dus du 1er novembre 1989 au 31 décembre 1989 inclus, seront effectués le 30 juin 1990.
 - 100 % des montants en intérêts dus du 1er janvier 1990 au 31 décembre 1990 inclus, seront effectués le 30 juin 1991.

Article 3

Le gouvernement équatorien s'engage à payer un intérêt sur les dettes tombant sous les dispositions du présent Accord. Le taux d'intérêt de consolidation, lequel sera calculé sur la base d'une année de 360 jours et de mois de 30 jours, sera de% par an pour la Tranche A du prêt gouvernemental et de ...% pour la Tranche B du même prêt ainsi que les crédits commerciaux et sera appliqué comme suit:

- a) s'agissant des arriérés visés à l'alinéa a) et c), chiffre 1 de l'Article premier à partir du 1er novembre 1989 jusqu'à la date de leur remboursement;
- b) s'agissant des échéances visés à l'alinéa b) chiffre 1 de l'Article premier, à partir de l'échéance contractuelle jusqu'à la date de leur remboursement.

Cet intérêt sera versé le 30 novembre et le 31 mai de chaque année, pour la première fois le 31 mai 1990.

Article 4

1. Les paiements des amortissements et des intérêts prévus dans le cadre du présent Accord se feront en francs suisses librement convertibles par la Banque Centrale de l'Equateur à des banques suisses à désigner. Les montants exigibles ne pourront pas faire l'objet d'opérations de compensation en nature, sous forme de biens ou services.

2. Le Gouvernement équatorien exécutera ponctuellement les obligations prévues dans le présent Accord, indépendamment des divergences qu'il pourrait y avoir entre créanciers suisses et débiteurs équatoriens concernant des contrats n'entrant pas dans le champ d'application de cet arrangement.

Article 5

D'éventuels retards concernant les paiements stipulés par le présent Accord seront passibles d'un intérêt de retard de ...% par an, calculé à partir de la date de l'échéance jusqu'à l'entrée des fonds auprès de la banque suisse à désigner. Ces intérêts de retard seront réglés aux banques suisses à désigner dans les meilleurs délais.

Article 6

1. Le Gouvernement équatorien s'engage à payer les échéances dues et non réglées à la signature du procès-verbal agréé du 24 octobre 1989, y compris les intérêts de retard afférents à ces montants, calculés aux taux contractuels, payables sur ces arriérés, au titre de crédits commerciaux garantis par la Confédération suisse, et n'entrant pas dans le champ d'application du présent Accord, le plus tôt possible et au plus tard le 31 décembre 1989 aux créanciers suisses bénéficiaires.
2. Il s'engage également à payer les intérêts de retard afférents aux arriérés au 31 octobre 1989, visés à l'alinéa a) et c) chiffre 1 de l'Article premier. La capitalisation à cette même date et le calcul de l'intérêt jusqu'à la date du remboursement, c'est-à-dire au plus tard le 31 janvier 1990, se feront au taux de consolidation prévu à l'Article 3. Ces intérêts seront crédités aux banques suisses à désigner, pour le compte des créanciers suisses bénéficiaires.
3. Il continuera de garantir, dans le cadre d'un mécanisme de change approprié, le libre transfert immédiat de la contrevaletur en devises de tous les montants versés en monnaie locale par les débiteurs privés équatoriens pour le service de leurs dettes aux créanciers suisses.

Article 7

Le Gouvernement équatorien s'engage

- a) à accorder à la Suisse un traitement qui ne sera pas moins favorable que celui qu'il accordera à tout autre pays créancier pour le refinancement ou le rééchelonnement de dettes de termes comparables;
- b) à informer le Gouvernement suisse des dispositions de tout accord de refinancement ou de rééchelonnement de dettes conclu ou qu'il viendra conclure conformément à l'alinéa a) de cet article.

Article 8

Les dispositions du présent Accord s'appliqueront sous réserve des conditions suivantes, prévues à l'Article IV.3 du Procès-verbal agréé du 24 octobre 1989, à savoir notamment:

- a) la République de l'Equateur remplit, avant le 31 mars 1990, les conditions requises pour effectuer le deuxième tirage au titre de l'accord de confirmation approuvé par le Fonds Monétaire International le 15 septembre 1989; dans le cas contraire, les paiements couverts par le présent Accord seront dus selon les contrats originels ou les précédents accords de consolidation;
- b) la République de l'Equateur continue d'avoir un accord avec le Fonds Monétaire International dans les tranches supérieures de crédit.

Article 9

Le présent Accord entre en vigueur à la date de sa signature. En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, dûment autorisés, ont signé le présent Accord.

Fait à Quito, le

en deux originaux en langues française et espagnole, les deux textes faisant également foi.

Pour le Gouvernement de la Confédération suisse: Pour le Gouvernement de l'Equateur:

11 12 10 1ED BT
 011 01 21 11
 011 340
 001 01 23 30

CONFIDENTIEL

P R O T O C O L E

à

l'Accord entre la Suisse et l'Equateur
concernant le rééchelonnement de dettes équatoriennes du

Le Gouvernement suisse et le Gouvernement de l'Equateur sont convenus des dispositions complémentaires suivantes à l'Accord de rééchelonnement de dettes équatoriennes du

1. Sont déterminantes, pour les créances suisses résultant des dettes équatoriennes qui tombent sous les dispositions de l'Accord, les listes figurant en annexe. Ces listes font partie intégrante du présent Protocole. Au besoin, elles pourront être modifiées d'un commun accord.
2. Les banques suisses désignées pour recevoir les paiements équatoriens selon les articles 4 et 5 de l'Accord sont, pour ce qui est du prêt gouvernemental, l'Union de Banques Suisses (UBS) et, pour ce qui est des crédits commerciaux,..... .
3. La Banque Centrale de l'Equateur fera parvenir une copie des ordres de paiement à l'Office fédéral des affaires économiques extérieures à Berne ainsi qu'au Bureau de la Garantie contre les risques à l'exportation à Zurich.
4. D'éventuelles divergences quant à l'exécution de l'accord seront réglées dans les meilleurs délais entre la Banque Centrale de l'Equateur et l'UBS ou au besoin avec le concours du Ministère des Finances de l'Equateur et de l'Office fédéral des affaires économiques extérieures.
5. Les adresses des entités participant à l'exécution de l'Accord auquel se réfère le présent Protocole sont les suivantes:

Du côté suisse

Office fédéral des affaires économiques extérieures du Département fédéral de
l'économie publique
Palais fédéral

3003 Berne

Tél. 031 61 21 11
Telex 911 340
Telefax 031 61 23 30

- 11 -

Bureau de la garantie contre les risques à l'exportation
case postale

8032 Zürich

Tel. 01 384 47 77
Telex 816 519 (VSM)
Telefax 01 384 47 87

Union de Banques Suisses
Financement à l'exportation
case postale

8021 Zürich

Tel. 01 234 11 11
Telex 813 811
Telefax

Du côté équatorien

Ministerio de Finanzas y Credito Publico
Av. 10 de Agosto y Bolivia

Quito

Tel. 543 469
Telex 2449 MINFIN ED
Telefax 564 872

Banco Central del Ecuador
Av. 10 de Agosto y Briceno

Quito

Tel. 513 028
Telex 2165 BANCEN ED
Telefax 570-701

Pour le Gouvernement de la Confédération suisse: Pour le Gouvernement de l'Equateur: